

Landesregierung: Neuer Obmann / Mölzer zwischen KHD und FPK / Eine gesetzlose Nulllohnrunde

Foto: KHD



Mölzer versteht Feldners Feldzug gegen Dörfler und Dobernig

Der rote Rebell hat es geschafft: **Gernot Nischelwitzer**, der mit der zweiten FSG-Liste bei den Personalvertretungswahlen in der Landesregierung einen Erdrutschsieg – plus sechs Mandate – eingefahren hat, ist neuer Obmann der Zentralpersonalvertretung. Für den bisherigen Chef **Herwig Rettenbacher** blieb nur der Stellvertreter-Posten. Vielleicht ein Trost für den Wahlverlierer: Jeder der beiden FSG-Listen steht eine Dienstfreistellung zu. Rettenbacher hat gute Chancen, nicht an seinen Büroschreibtisch zurückkehren zu müssen.

☆☆

Blau und Schwarz haben trotz der SP-internen Querelen keinen Grund zum Lachen: Sie haben jeweils ein Mandat eingebüßt und vor allem die dramatische Überlegenheit der Roten sollte ihnen zu denken geben. Knapp 80 Prozent erreichten die beiden FSG-Listen gemeinsam – da formiert sich der Widerstand gegen die Personalreferenten-Zwillinge **Harald Dobernig** (FPK) und **Josef Martinz** (VP).

☆☆☆

Zum Widerstand entschlossen ist auch der Kärntner Heimatdienst, der sich von Landeschef **Gerhard Dörfler** und Finanzlandesrat **Harald Dobernig** ungerecht behandelt fühlt. KHD-Obmann **Josef Feldner** lässt jetzt eine Klage prüfen, ob der KHD einen gesetzlichen Anspruch auf die von Dobernig gestrichene Förderung hat. Pikant ist die Geschichte, weil der stellvertretenden KHD-Chef **Andreas Mölzer** prominentes FPÖ-Mit-



Kärnten INOFFIZIELL

Von **Waltraud Dengel**
waltraud.dengel@kronenzeitung.at

glied ist: „Ich billige Feldners Vorgehen vollauf.“ Er sei zwar der FPK verbunden und schätze auch Dörflers Weg in der Ortstafel-Frage, meint Mölzer: „Um so unverständli-

Foto: Klaus Kreuzer



Dynamischer, fischer, jünger: Obmann Nischelwitzer

cher ist mir dieser Konflikt. Es geht nicht an, dass der Landeshauptmann dem KHD den Charakter eines Heimatverbandes abspricht.“

☆☆☆

Falls die FPK-Oberen geglaubt haben, sich mit dem jungen Dobernig einen willfähigen Erfüllungsgehilfen eingehandelt zu haben, werden sie jetzt eines Besseren belehrt. Im Gemeinderat

von Maria Saal, dem Dobernig angehört, stimmte der Blaue mit den Grünen gegen die eigenen Partei. Mehr noch: Er wies auch ausdrücklich darauf hin, dass er sich gegen eine Erhöhung der Müll- und Kindergartengebühren verwehre. Begründung: Er sei für Sparen, nicht für weitere Belastungen. Geholfen hat es den Bürgern nicht: Dobernig und die drei Grünen blieben in der Minderheit.

☆☆☆

Die heurige Nulllohnrunde für Politiker soll nicht die Bürgermeister betreffen. Zumindest nicht jene von kleinen und mittleren Gemeinden, meint FPK-Klubchef **Kurt Scheuch**. Das Thema ist aktuell, weil das entsprechende Gesetz seit Sommer im Rechts- und Verfassungsausschuss vor sich hin schlummert. Theoretisch hätten sich die Bürgermeister ihre Gehälter längst erhöhen können – Insider glauben, dass etliche die Chance auch genutzt haben. Regierungs- und Landtagsmitglieder hätten ebenfalls mehr erhalten können: Die Personalabteilung verordnete ihnen aber auch ohne Gesetz eine Nulllohnrunde.

Heimatdienst droht Dörfler mit Klage

Obmann Josef Feldner will sich Beschuldigung nicht gefallen lassen.

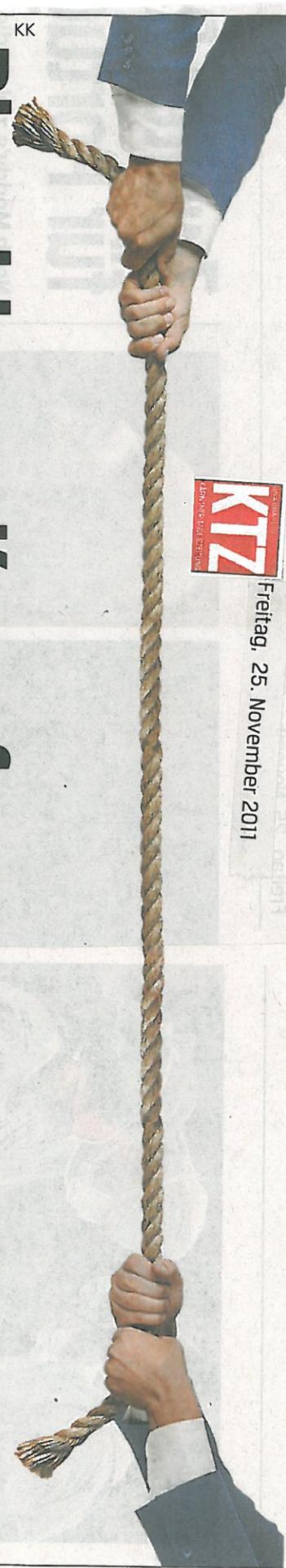
KLAGENFURT. Trotz der Ortstafel-lösung klafft immer noch eine tiefe Kluft zwischen dem Kärntner Heimatdienst (KHD) mit Obmann Josef Feldner und dem offiziellen Kärnten. Feldner hat gestern in einer Pressekonferenz angekündigt, man prüfe die Möglichkeit einer Klage gegen Landeshauptmann Gerhard Döfler und Kulturreferent Harald Dobernig (beide FPK). Grund dafür sind beleidigende Äußerungen Döflers („Grauslichkeiten“) gegenüber dem Heimatdienst-Obmann und eine eklatante Ungleichbehandlung des rund 10.000 Mitglieder zählenden Vereins bei den Landesförderungen. Ein Rechtsstreit sei jedoch nur die „Ultima Ratio“, so Feldner.

Gesprächsverweigerung

Unerwartete Unterstützung erhielt der Proponent der Ortstafel-Konsensgruppe vom FPÖ-Europa-Abgeordneten Andreas Mölzer, der dem Vorstand des Heimatdienstes angehört. Mölzer appellierte an die Schwesterpartei FPK, einen gemeinsamen Weg zu beschreiten: „Wir brauchen uns ja nicht zu lieben, wollen aber respektvoll miteinander verkehren.“

Der Heimatdienst hat Dörfler zum wiederholten Mal, zuletzt am 12. November, zu einer Aussprache eingeladen, ist aber stets abgeblitzt. „Wir haben nicht einmal eine Antwort bekommen“, sagt Feldner.

Was die Förderungen betrifft, fühlt sich der Heimatdienst gegenüber anderen Heimatverbänden, wie dem Abwehrkämpferbund, „extrem benachteiligt“ und fordert eine Nachzahlung von 80.000 Euro. Mit diesem Geld werde man Projekte finanzieren, die dem gedeihlichen Zusammenleben der Volksgruppen dienen. **R. BENEDIKT**



Freitag, 25. November 2011

KTZ
KÄRNTNER ZEITUNG

Blau-blauer Kampf Um einen Dialog

Hinter Klagsdrohung Feldners gegen Dörfler und Doberinig stellt sich die FPÖ in Gestalt von EU-Abg. Mölzer. LH will das »nicht kommentieren«.

Michaela Geisler-Quendler

Klagenfurt »Dissonanzen« zwischen den Koalitionspartnern FPÖ und FPK sind unüberhörbar. Jetzt machen sie sich an der Gestaltung des im

Zuge des Ortstafelkompromisses paktierten Dialogforums fest. LH Gerhard Dörfler verbat sich die Teilnahme von »Streithansln« Josef

Feldner, KHD-Chef und am Verständigungsprozess im Rahmen der Konsensgruppe beteiligt, ist von der FPK unerwünscht. Fritz Schretter,

Obmann des kompromisslos gegenüber der Minderheit agierenden Abwehrkämpferbundes, rutschte als Ersatzmitglied für Kulturlandestrat Harald Doberinig ins Forum. Damit nicht genug, warnte der KHD seit 2009 auf Landesförderungen, während sich die Fördersumme für die anderen Traditionsverbände vervierfacht habe. Mittlerweile durch die ÖVP nominiert, prüft Feldner als letzten Ausweg eine Klage gegen LH Gerhard Dörfler und Doberinig wegen Ruf- und Kreditbeschädigung. Hinter die Klagsdrohung stellt sich EU-Abg. Andreas Mölzer von der

FPÖ, immerhin FPK-Koalitionspartner. Mölzer, selbst im KHD-Vorstand, hätte sich »von den Kärntner Freiheitlichen mehr Flexibilität« und »Respekt« erwartet und hält die Aversion gegen den KHD für »politisch unklug«. »Das kommentiere ich nicht«, repliziert Dörfler. Und an die Adresse Feldners: »Es steht ihm frei, sich in die Rolle Rudi Vouks zu begeben.« Die Förderpolitik liege nicht in seiner Kompetenz, meint der Landeshauptmann. Die SPÖ nominiert übrigens – laut LHStv. Peter Kaiser – BR Ana Blatnik und einen Sozialpartner als Ersatzmitglieder.

Der Heimatdienst überlegt Klagen gegen Dörfler und Dobernig

KHD: Klage gegen Ausgrenzung

Grund: Fehlende Einbeziehung in Ortstafellösung und ausstehende Förderungen.

Klagenfurt. „Die Ziele des Kärntner Heimatdienstes sind Normalität und Respekt“, machte dessen Obmann Josef Feldner gestern bei einer Pressekonferenz klar. Allein, der KHD sieht sich momentan nicht in

der Lage, dieses Ziel zu verfolgen, und überlegt nun rechtliche Schritte.

Grund dafür sind „Ausgrenzung und beleidigende Äußerungen gegenüber dem KHD“ durch Landeshauptmann Gerhard Dörfler sowie eine „eklatante Ungleichbehandlung bei den Vereinsförderungen“

durch Landesrat Harald Dobernig (beide FPÖ). Tatsächlich bekommt der KHD im Unterschied zu anderen Heimatverbänden keine Landesförderung.

In dieser „scheinbar hoffnungslos verhärteten Situation“ könnte eine Klage gegen Dörfler und Dobernig helfen, hofft der KHD.



Obmann Josef Feldner beklagt Ausgrenzung durch das Land.

Kärntner Heimatdienst zieht mit dem Ticket der ÖVP ein

Feldner sitzt doch im Dialog-Forum

In diesem neuen Gremium des Landes sollen künftig Volksgruppenfragen und Fragen, die auch Slowenien betreffen, behandelt werden.

Kärnten. Der Obmann des Kärntner Heimatdienstes, Josef Feldner, zeigte sich am Mittwoch erfreut über die Initiativen von ÖVP und SPÖ: Er wird nun doch einen Platz im Dialogforum bekommen. Die ÖVP will ihm ihren Platz in diesem Gremium überlassen.

Die freiheitliche Mehrheit in der Landesregierung hat bei der Regierungssitzung am Dienstag den Zusatzantrag der SPÖ abgelehnt, auch Vertreter der Heimatverbände sowie Kirchen in das Dialogforum aufzunehmen. Nominierte dann aber Fritz Schretter, Obmann des Abwehrkämpferbundes, als Ersatzmitglied für Harald Dobernig.

Schachzug. Die ÖVP reagierte am Nachmittag mit



Norbert Juvan, APA, Magenturf.at

KHD-Obmann Feldner hat dank ÖVP einen Sitz im Dialogforum.

einem taktischen Schachzug darauf: Sie kündigte an, ihren Sitz im Forum an Heimatdienst-Obmann Feldner abzutreten, sodass auch dieser gegen den Widerstand der Landeshauptmannpartei in die Runde aufgenommen wird.

„**Normales Klima**“. Das Ziel des Heimatdienstes sei

nicht die permanente Konfrontation mit der Landeshauptmannpartei, sondern ganz im Gegenteil „ein Klima der Normalität, das allerdings nur bei endlichem Verzicht auf Gesprächsverweigerung seitens der Kärntner Freiheitlichen geschaffen werden kann“, so Feldner.